

und an eine breite Zustimmung in den Räten gebunden; sie diene der Einflußnahme und Herrschaftssicherung, aber auch der Förderung des sozialen Friedens.
W. S.

G. A. Brucker, Firenze 1138–1737. L'impero del fiorino, Segrate (Milano) 1983, Arnoldo Mondadori Editore, 277 S., über 200 Abb., Lit. 45.000. – In 7 Kapiteln begleitet der kenntnisreiche Text B.s dieses kostbare „Bilderbuch“ zur Geschichte von Stadt und Contado Florenz von den Anfängen der Kommune bis zum Ende der Herrschaft der Medici in der Toscana. Die zum größten Teil farbigen Abbildungen in vorzüglicher Auswahl sind von hoher technischer Qualität und viele von ihnen hier zum ersten Mal publiziert, so einige der Miniaturen aus der Chronik Giovanni Villanis des Codex Chigi L VIII, 296 der Vatikanischen Bibliothek. – Die 7 Kapitel, denen die Abbildungen als eigene ikonographische Quellengattung jeweils zugeordnet wurden, sind folgende: L'unicità dell'esperienza storica fiorentina. – Le grande famiglie. – L'economia. – Una scuola di autogoverno. – La formazione del dominio fiorentino. – Una cultura civica. – Firenze sotto il principato. – Neben der Geschichte der Stadt und ihrer bekanntesten Familien, einer Stammtafel der Medici, einer Toponomastik von Florenz, beschließen Bibliographie, Namenindex und Fotonachweis das schöne Buch.
Marlene Polock

Otto Lehmann-Brockhaus, Abruzzo und Molise. Kunst und Geschichte (Veröffentlichung der Bibliotheca Hertziana) München 1983, Prestel-Verlag, 756 S. mit 64 Abb. im Text u. 208 Tafeln, 1 Faltkarte, DM 235. – Die Region „Abruzzi e Molise“ mit ihren Provinzen Campobasso, Chieti, L'Aquila, Pescara und Teramo ist lange Zeit ein Stiefkind der historischen und kunsthistorischen Forschung gewesen. Um so mehr ist es zu begrüßen, daß ein Kunsthistoriker mit breiten historischen Kenntnissen und Interessen wie Lehmann-Brockhaus nun die Frucht einer über vierzigjährigen Beschäftigung mit dieser Apenninlandschaft vorlegt. Ein großer Teil des Werkes ist denn auch der Geschichte der Region von der Urzeit an bis in unsere Tage gewidmet, mit einem Schwerpunkt auf der Epoche der Normannen und Staufer. Der Vf. beschränkt sich jedoch nicht auf die politischen und militärischen Ereignisse, sondern behandelt auch die kirchliche Entwicklung, Handel, Verkehr, Bevölkerung, die Städte, das Bildungswesen und die großen Adelsfamilien der Vergangenheit. Das wilde, schwer zugängliche Bergland am Rande der großen Verkehrswege begünstigte stets das Streben nach Unabhängigkeit und die Neigung zu Rebellionen. – Die kunsthistorischen Kapitel behandeln chronologisch-systematisch Architektur, Skulptur, Malerei, Buchmalerei und Kunsthandwerk. Zahlreiche Grundrisse und der prachtvollste Abbildungsteil veranschaulichen die Ausführungen des Vf. und zeigen, daß die Region trotz aller Zerstörungen durch Erdbeben und Kriege mehr an bedeutenden Bauwerken und Kunstdenkmälern bewahrt hat, als man vielfach annimmt. Eine Bibliographie, ein Orts- und Sachregister, ein Personenregister sowie Verzeichnisse der bildenden Künstler und der figürlichen Darstellungen erleichtern die Benutzbarkeit dieser grundlegenden Monographie.
H. M. S.

Paola Medioli Masotti, L'Accademia romana e la congiura del 1468 (con un'appendice di Augusto Campana), Italia medioevale e umanistica 25 (1982) S. 189–202, sieht eine mögliche Erklärung für das harte Vorgehen Papst Pauls II.